

18.

Die Jagd auf Büffel und sonstige Wildrinder.

Die Büffeljagd ist von allen Jagden eine der interessantesten und großartigsten. Sie war es insbesondere zu der Zeit, als auf den Prärien Amerikas die Bisonbüffel noch in Herden von vielen tausenden und abertausenden sich umhertrieben. Heutzutage ist es freilich auch dort mit der Jagdherrlichkeit fast zu Ende. Wie schon im 13. Abschnitte des ersten Bandes dargelegt wurde, haben die Indianer und andre Jäger die Reihen der Bisons in einer Weise gelichtet, daß nur noch klägliche Überreste vorhanden sind, und der Zeitpunkt ihrer gänzlichen Ausrottung nahe bevorsteht.

Trotzdem dürfte es dich aber doch interessieren, zu erfahren, wie man in jener für Jäger goldenen Periode bei der amerikanischen Büffeljagd zu Werke ging.

Die Jagd wurde auf zweierlei Art ausgeführt. Entweder beschlich man das Wild zu Fuß, oder man verfolgte es auf schnellen Rossen. In beiden Fällen mußte man den Büffeln den Wind abzugewinnen suchen, um ihnen so nahe wie möglich zu kommen. Zum Beschleichen war ein hügeliges Terrain am günstigsten, aber auch auf der Ebene konnte sich der Jäger den Tieren bis auf Schußweite nähern, nur durfte er es nicht zu mühsam finden, mehr oder minder weite Strecken auf Händen und Füßen kriechend sich fortzubewegen. Wußte er dies recht geschickt auszuführen, so konnte er dem Wilde ebenfalls bis auf Schußweite nahe kommen. Beim ersten Schuß rannten sämtliche Tiere davon, wenn sie den Jäger sahen. Wußte er sich aber ihren Blicken zu entziehen, so wurden sie nur unruhig, ohne die Flucht zu ergreifen; dann konnte er mehrere niederschließen, ehe sie endlich flohen.

Ein verwundeter Büffel greift den Jäger bloß dann an, wenn er ihm gar zu nahe kommt; geht das Tier aber zum Angriffe über, dann werden seine Hörner zu furchtbaren Waffen. Die beste Stelle, den Büffel tödlich zu treffen, ist hinter dem Schulterblatt, da also, wo die dickere Behaarung ihr Ende erreicht. Schüsse durch den Leib bringen ihn nicht zu Falle, vom Kopfe mit seinem dichten Haarpelz und festen Schädelknochen prallt entweder die Kugel ab, oder sie dringt doch nicht so tief ein, daß sie den Tod herbeiführt. Selten stürzt überhaupt ein Büffel auf den ersten Schuß, oft sind viele Kugeln noch nicht im stande, sein Lebenslicht auszulöschen. Selbst aufs schwerste verwundet, schleppt er sich noch